

Das Spree-Journal berichtet, dass die ehemalige Möbelfabrik in Lieberose ihr Produktionsprofil erfolgreich umgestellt habe. Statt Schränken wurden von den 20 Mitarbeitern nun Särge produziert. Allerdings war auch in diesem Geschäftsfeld die Konkurrenz groß.

## Blick ins Museum



Gut geschützt: Kondome der Marke mondos wurden in den VEB Gummiwerken Werner Lamberz hergestellt. Der Preis lag bei einer Mark. Die abgebildete Packung ist in der neuen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR zu sehen Foto: MOZ/Janet Neiser

Das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR ist in 15890 Eisenhüttenstadt, Erich-Weinert-Allee 3 zu finden. Geöffnet ist von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr.

# Medizinthemen interessant verabreicht

Tag der offenen Tür am Krankenhaus Beeskow aus Anlass des 15-jährigen Bestehens / Eröffnung der neuen Rettungswache

VON JÖRG KÜHL

Beeskow (MOZ) Zahlreiche Interessierte haben am Tag der offenen Tür teilgenommen, zu dem das Oder-Spree-Krankenhaus aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens eingeladen hatte. Außerdem wurde am Sonnabend die neue Rettungswache des Kreises eingeweiht.

Das Krankenhaus hatte natürlich nicht alle Türen öffnen können, das konnte bei laufendem Betrieb kein Mensch erwarten. Dennoch wurden viele Räume der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die dem Normalbürger sonst verschlossen blieben: Etwa die OP-Räume der Chirurgie, in die die Besucher nur mit Vollschutz-Ausrüstung hineindurften. Viele Besucher waren erstaunt, welch moderne Geräte und Verfahren in einem Krankenhaus einer Kleinstadt so alles angewendet werden: Mit Hilfe eines Endoskopie-Gerätes („Schlüsselloch-Medizin“) konnten Interessierte Einblicke in eine ungeöffnete Paprikaschote nehmen.

Moderator Uwe Tilgner machte mit launigen Bemerkungen Lust, durch das überdimensional große Darmmodell zu wandern: „Alles gereinigt, alles OK“, so der Moderator. Auf dem Hof des Krankenhauses war eine Bühne auf-



Seltene Einblicke: Besucher testen ein Übungsgerät für Bauchoperationen im Beeskower Krankenhaus.

gebaut, die nicht nur für die offiziellen Reden Verwendung fand, sondern auch den Auführungen der Tanzgruppen des Frauenladens Platz bot. Als Höhepunkt gab es ein sehr stimmvolles Konzert vom Jugendblasorchester Beeskow. Dessen Leiter Jürgen Wesner erinnerte daran, dass die Musikschule in Gestalt der Krankenhauskonzerte schon seit Jahren regelmäßig mit der Einrichtung zusammenarbeitet.

Im Außenbereich waren zahlreiche Stände aufgebaut, an de-

nen man sich mit medizinischen Themen auseinandersetzen konnte. Assistenzarzt Marcelo Heck etwa zeigte, wie man mit echten OP-Nadeln und Originalfaden klaffende Wunden zusammennäht. Dies probierte anschließend der 12-jährige Tobias Ziesche selbst aus, und zwar erfolgreich. Der Wirtschaftsleiter des Krankenhauses, Matthias Kasiske, machte an der Wiederbelebungspuppe unter der Aufsicht des Oberarztes Anästhesie, Ulf Steffen, eine gute Figur.



Alles wie gelehrt: Ronny Wenzel führt Rebecca Heinz und Fran Wallschläger durch die neue Rettungswache. Fotos (2): MOZ/Jörn Tornow

„Gar nicht so schwer, wenn man erst einmal weiß, wie es geht“, machte dieser Mut, Verletzten als Ersthelfer bereitzustehen.

Die Eröffnung der neuen Rettungswache des Kreises startete zunächst mit einem Lacher. Denn statt eines Rettungswagens stand ein schicker schwarzer Sportwagen vor dem Rolltor. „Das ist wohl der Einsatzwagen, wenn es ganz schnell gehen muss“, witzelten viele. Bürger hatten anschließend die Gelegenheit, die Wache, die dem neuesten Stand

entspricht, zum besichtigen. Der Leiter der Rettungswache Beeskow, Ronny Wenzel, konnte den Besuchern jedes Detail erklären. Etwa, dass für die Sterilisation der Vakuummatratzen eine Extra-Wanne gebaut wurde. Oder, dass die Retter bei schweren Unfällen auch in andere Regionen gerufen werden können: „Deshalb steht bei uns immer ein Wagen als Reserve.“

Bilder und Video unter [www.moz.de](http://www.moz.de)